**Kreuzweg** Für **Kinder** zur **Fastenaktion 2022**

**Schritte, die zum Leben führen**

Petra Zeil, Pastoralreferentin Erzbistum Freiburg

**Bereitlegen**

* Kreuz zum Mittragen
* für die Stationen:

1: zwei locker verknotete Seile

2: Stein, Muschel

3: Stofftaschentuch, Blatt Papier mit Handabdrücken

4: T-Shirt, einige Perlen

5: vier Nägel, drei Stofftiere

6: Kerze, Streichhölzer, Sonnenblumenkerne

* sechs schöne Tücher
* kleine Tüten aus Zeitungspapier mit Samen einer Wildblumenmischung als Geschenk

**Gestaltung**

An sechs Orten in der Kirche/Schule oder draußen liegt je ein Tuch. Für jede Station werden zwei Erwachsene (L1/2) und drei Kinder (K1/2/3) gebraucht. K1 und K3 tragen die Symbole für ihre Station. Ein weiteres Kind trägt das Kreuz von Station 1 bis 5 mit.

**Lied an jeder Station**

Lass uns in deinem Namen

GL 446,3

**Eröffnung**

**L1** Willkommen zum Kreuzweg für Kinder!

Wir erzählen uns heute von Jesus, der vor etwa 2000 Jahren auf der Erde gelebt hat. Er hat Kranke

geheilt, Menschen versöhnt und viele spüren lassen, wie gut und gerecht Gott ist. Aber manche ärgerten sich über ihn oder hatten Angst vor ihm. Sie sagten: „Er behauptet, er sei Gottes Sohn! Das darf er nicht!“ Oder sie dachten, er wolle König sein und ihnen die Macht wegnehmen.

Darum wollten sie ihn töten. Daran denken wir am Karfreitag.

Aber wir glauben, dass Gott Jesus zum Leben auferweckt hat.

**L2** Jesus musste das schwere Kreuz tragen. Das war für ihn eine große Last. Für uns heute ist es eine große Last, dass das Klima sich verändert.

Umweltverschmutzung macht die Schutzschicht um die Erde so dicht, dass es immer wärmer wird.

Darunter leiden alle Lebewesen und die ganze Schöpfung. Auf der ganzen Welt helfen Menschen mit, die Erde zu schützen, auch auf den Philippinen und in Bangladesch, zwei Ländern in Asien. MISEREOR hilft durch seine Partnerorganisationen dabei. Wir hören von ihren Ideen und fühlen uns mit ihnen verbunden.

Mit Jesus und allen, die aufstehen für das Leben, gehen wir los.

Wir beginnen den Weg mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Station 1: Jesus erleidet Unrecht**

**Nach Gerechtigkeit rufen!**

**L1** Jesus steht vor Pilatus, dem Richter. Alle sind gegen Jesus und wollen ihn loswerden. „Was hat er denn Schlimmes getan?“, fragt Pilatus.

„Kreuzige ihn!“, schreit die Menge.

Pilatus glaubt, dass Jesus unschuldig ist, aber er will keinen Ärger.

Deshalb sagt er, die Soldaten sollen Jesus fesseln und kreuzigen.

***K1*** *legt zwei verknotete Seile auf das Tuch.*

**L1** Jesus, du stehst alleine da. Keiner ruft nach Gerechtigkeit.

**K1** *(laut)* Das ist ungerecht!

**L2** Athena Santos ist neun Jahre alt.

Sie lebt in einer Stadt auf den Philippinen und spielt gerne mit anderen Kindern im Park. Sie sagt:

**K2** „Was ich an der Stadt nicht mag, ist, dass Bäume gefällt werden, um Platz für Straßen zu machen.“

**L2** Aber Bäume werden gefällt und grüne Flächen geteert. Auch das ist ungerecht! Athena geht zum Bürgermeister und sagt ihm, dass es ohne den Schatten der Bäume zu heiß für die Kinder ist und dass sie die Grasflächen zum Spielen brauchen.

**K2** Wir wollen anderen helfen, wenn sie ungerecht behandelt werden.

Wir schützen das Klima, wenn wir weniger Fleisch essen, damit keine Wälder für Futterflächen abgeholzt werden.

Guter Gott, wir beten für alle, die Unrecht erleiden, und alle, die sich für sie einsetzen! Amen.

***K3*** *löst den Knoten aus den Seilen.*

**Lied**

Lass uns in deinem Namen

GL 446,3

**Station 2: Jesus geht einen schweren Weg**

**Neue Wege suchen!**

**L1** Die Soldaten lachen Jesus aus. Einer schlägt ihn. Dann zwingen sie ihn, mit dem Kreuz den langen Weg zur Stadt hinaus zu gehen. Jesus schafft es kaum, die schwere Last zu tragen. Dreimal fällt er.

***K1*** *legt einen Stein auf das Tuch.*

**L1** Jesus, du gehst einen schweren Weg. Jemand muss dir helfen!

**K1** *(laut)* Was können wir tun?

**L2** In den Städten auf den Philippinen und in Bangladesch sind Fuß- und Fahrradwege oft gefährlich und voller Hindernisse. Zu viele Autos sind auf der Straße. Sie sind eine Last für die Umwelt. Abgase und Lärm machen uns krank. Die philippinische Schülerin Maria Mitziel sagt:

**K2** „Wir müssen weniger Autos benutzen. Die Städte in den reichen Ländern stoßen mehr Abgase aus, aber wir hier leiden mehr darunter.“

**L2** Menschen auf den Philippinen setzen sich dafür ein, dass in ihren Städten sichere Radwege gebaut werden und öffentliche Schnellbusse fahren. Das spart Abgase und sorgt für weniger Lärm. Und so sind die Leute sicherer, die zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren.

**K2** Wir schützen das Klima, wenn wir weniger Auto fahren. Wir helfen, wenn wir Produkte aus unserer Region kaufen. Das spart lange Transportwege.

Guter Gott, wir beten um Kraft für alle, die es schwer haben,

und um gute Ideen für alle, die neue Wege suchen.

Amen.

**L2** Die Muschel ist ein Zeichen für Pilgerinnen und Pilger. Das sind Menschen, die sich auf den Weg zu einem besonderen Ziel machen. Die Muschel erinnert uns daran, neue Wege zu suchen.

***K3*** *legt eine Muschel auf das Tuch.*

**Lied**

Lass uns in deinem Namen

GL 446,3

**Station 3: Menschen stehen Jesus bei**

**Helfen, so gut ich kann!**

**L1** Es ist heiß, und das Kreuz ist schwer! Simon hilft Jesus, das Kreuz zu tragen. Frauen stehen am Weg und weinen. Jesus weiß, dass er nicht allein ist. Veronika gibt ihm ihr Tuch, damit er sich den Schweiß vom Gesicht wischen kann.

***K1*** *legt ein Stofftaschentuch auf das Tuch.*

**L1** Jesus, deine Freundinnen und Freunde helfen, so gut sie können.

**K1** *(laut)* Ich habe auch eine Idee!

**L2** Manche sagen: „Ich bin nur ein kleiner Mensch! Ich kann die Welt nicht retten.“ Sie haben nicht recht. Jeder kann etwas tun. Athena Santos sagt:

**K2** „Kinder wie ich sollten sich für den Klimaschutz einsetzen, weil das allen Lebewesen auf der Erde hilft.“

**L2** Athena singt mit anderen Kindern Lieder für den Umweltschutz und geht zum Klimastreik. Jugendliche kennzeichnen wertvolle alte Bäume und informieren über sie im Internet.

**K2** Wir schützen die Umwelt, wenn wir keinen Müll in die Natur werfen.

Wir helfen, wenn wir Wasser sparen.

Guter Gott, wir beten, dass niemand in der Not allein ist.

Und wir beten um den Mut, zu helfen, wo wir können.

Amen.

**L2** Wir packen mit an!

***K3*** *legt ein Blatt mit Handabdrücken auf das Tuch.*

**Lied**

Lass uns in deinem Namen

GL 446,3

**Station 4: Sie stehlen Jesus die Kleider**

**Die Würde achten!**

**L1** Jesus erreicht den Hügel Golgotha.

Dort soll er gekreuzigt werden.

Die Soldaten nehmen ihm die Kleider weg und verteilen sie unter sich.

Sein Untergewand ist besonders schön. Sie losen, wer es bekommen soll.

***K1*** *legt ein T-Shirt auf das Tuch.*

**L1** Jesus, sie nehmen dir weg, was dir gehört. Du bist schutzlos.

**K1** *(laut)* So geht man nicht mit Menschen um!

**L2** Manche Familien haben kein sicheres Haus. Sie wohnen in Hütten in armen Stadtvierteln. Weil das Klima sich wandelt, nehmen Hitze, Stürme, Regen und Flutwellen zu.

Die Menschen in den armen Stadtvierteln sind ungeschützt.

Athenas Mutter Carmela Santos sagt:

**K2** „Das Klima zu schützen heißt, die Menschen zu schützen. Wir können nicht die Augen schließen, wenn andere in Armut leben.“

**L2** In den armen Stadtvierteln in Bangladesch arbeiten Menschen gemeinsam dafür, dass sie in

Würde leben und ihre Rechte nutzen können, zum Beispiel, dass sie nicht vertrieben werden, dass sie zum Arzt gehen können und dass Wasserleitungen gebaut werden.

**K2** Wir schützen das Klima, wenn wir das Licht nicht unnötig anlassen und Elektrogeräte ganz ausschalten, wenn wir sie nicht benutzen.

Wir wollen die Waschmaschine und die Spülmaschine erst einschalten, wenn sie voll sind.

Guter Gott,

wir beten für alle, denen fehlt, was sie brauchen, um gut leben zu können.

Amen.

**L2** Jeder Mensch ist kostbar!

***K3*** *legt Perlen auf das Tuch.*

**Lied**

Lass uns in deinem Namen

GL 446,3

**Station 5: Jesus stirbt am Kreuz**

**Den Tod nicht gewinnen lassen!**

**L1** Sie nageln Jesus ans Kreuz. Plötzlich wird es dunkel, obwohl es mitten am Tag ist. Jesus betet. Dann stirbt er.

Da bebt die Erde, und im Tempel reißt der Vorhang. Der Hauptmann und die Soldaten sagen

erschrocken: Das war Gottes Sohn!

Josef kommt, ein Freund von Jesus.

Er hüllt Jesus in ein Leinentuch und legt ihn in ein Felsengrab. Dann wälzt er einen großen Stein davor.

*Das Kreuz wird auf das Tuch gelegt.*

***K1*** *legt die Nägel dazu.*

**L1** Jesus, du bist tot. Alles scheint verloren.

**K1** *(laut)* Der Tod darf nicht gewinnen!

**L2** Wenn es auf der Erde wärmer wird, schmilzt das Eis der Pole und Gletscher. Der Meeresspiegel steigt und überschwemmt Dörfer und Städte. Die Hitze lässt Pflanzen- und

Tierarten aussterben. Auch unser Leben ist Gefahr.

Die philippinische Schülerin Maria Mitziel sagt:

**K2** „Ich bete, dass mehr Menschen erkennen, dass wir unseren Planeten zerstören und dies zu unserem Aussterben führen kann.“

**L2** Menschen in Bangladesch laden Kinder und Jugendliche ein, um über die Themen Klimawandel, Umgang mit Müll und Schutz vor Katastrophen zu reden. Gemeinsam überlegen

sie, was sie tun können.

**K2** Wir schützen das Klima, wenn wir Müll vermeiden und trennen.

Wir wollen keine Plastiktüten benutzen und weniger Dinge kaufen, die in Plastik verpackt sind. Guter Gott,

behüte die Tiere und Pflanzen!

Sei bei den Menschen, die wegen ihres Einsatzes für die Schöpfung mit dem Tod bedroht werden!

Hilf uns, ihre Vielfalt zu bewahren!

Amen.

***K3*** *legt Stofftiere auf das Tuch.*

**Lied**

Lass uns in deinem Namen

GL 446,3

**Station 6: Jesus lebt!**

**Aufstehen für das Leben!**

**L1** Am dritten Tag gehen die Frauen zum Grab. Da sehen sie, dass der Stein fort und das Grab leer ist. Sie erschrecken sehr. Plötzlich stehen zwei Engel dort und sagen: „Jesus ist nicht tot. Er ist auferstanden!“ Da freuen sich die Frauen und erzählen allen, dass Jesus lebt.

***K1*** *stellt die Kerze auf das Tuch;*

***L1*** *zündet sie an.*

**L1** Jesus, du lebst! Du hast für uns alle den Tod besiegt!

**K1** *(laut)* Wir wollen leben!

**L2** Wir können vieles tun, damit alle leben können.

Athena Santos sagt:

**K2** „Wir müssen aus unseren Fehlern lernen für eine gesunde Umwelt.“

**L2** Menschen in Bangladesch legen auf ihren Dächern Gärten an, die Schatten spenden und vor Hitze schützen. Das Gemüse aus den Gärten ist gesund, stillt den Hunger und liefert Samen für das nächste Jahr. Ein Teil davon kann sogar noch auf dem Markt verkauft werden.

**K2** Wir schützen das Klima, wenn wir Bäume pflanzen.

Wir können Blumen säen, über die sich die Insekten freuen.

Wir wollen anderen Mut machen.

Guter Gott, wir beten für alle, die gestorben sind:

dass sie jetzt glücklich bei dir leben.

Wir beten um Leben für alle Geschöpfe.

Amen.

**K3** legt Sonnenblumenkerne auf das Tuch.

**Lied**

Lass uns in deinem Namen

GL 446,3

**Schluss**

**L1** Gott behüte uns alle. Er helfe uns, in seinem Namen die nötigen Schritte zu tun, Schritte, die zum Leben führen. Es segne uns der Gott des Lebens: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Papiertütchen mit Wildblumensamen verteilen. Die Kinder können die Samen zu Hause in den Garten oder einen Topf säen.*